

KULTUR

„Aber gefürchtet habe ich mich nicht“

Die „Lampenfieber“-Theatergruppe begeistert ihr Publikum in Penzberg mit Otfried Preußlers „kleinem Gespenst“

Penzberg – „Das kleine Gespenst“ geistert derzeit über die Bühne in Penzberg. Das Theaterstück der Jugendgruppe „Lampenfieber“ begeistert Jung und Alt derart, dass mittlerweile alle Vorstellungen ausverkauft sind. Regie führen die beiden Schwestern Daniela und Michaela Allnoch. Seit März hatte die 21-köpfige Gruppe, bestehend aus Kindern und Jugendlichen im Alter von neun bis 20 Jahren, einmal pro Woche für zwei Stunden geprobt. Am vergangenen Wochenende feierten sie Premiere.

Das Stück hat die Theatergruppe dem Kinderbuchautor Otfried Preußler entliehen: Das kleine Gespenst (gespielt von Rebecca Werner) ist traurig, weil es immer nur in der Nacht spuken darf. So gerne würde es mal die Welt bei Tag sehen. Alles hat es schon versucht, das zu schaffen, aber es will ihm nicht gelingen, rechtzeitig aufzuwachen. Bis eines Tages die Turmuhr von Uhrmachermeisterin Zifferle



Ganz in Schwarz: Das kleine Gespenst, hier gespielt von Antonia Schäffler, erschreckt Schuldirektor Meierhofer (Ludwig Bachmeier) und Bürgermeister Deppendorf (Hannes Lenk).

FOTO: MEIKIS

(Laura Bartl) repariert wird. Prompt wird das Gespenst wach, als es hell ist. Die Freu-

de ist allerdings schnell getrübt, denn als der erste Sonnenstrahl das kleine Gespenst

trifft, wird es schwarz. Und weil es sich als schwarzes Gespenst (gespielt von Antonia

Schäffler) so schlecht verstecken kann erschreckt es ständig die Bürger seiner Stadt

Eulenberg, bis auf die Kinder, die keine Angst vor ihm haben. Um Verzögerungen durch Umziehpausen zu vermeiden, teilen sich Antonia Schäffler und Rebecca Werner die Rolle des Gespenstes. Claudia Herdrich, Vorsitzende des Oberlandler Volkstheaters, war begeistert von der Truppe. „Ich finde, dass es super läuft. Vor allem freut mich über den Nachwuchs im Verein“, sagte sie. Und Ehrenmitglied Paul Herdrich pflichtete bei: „Es ist schön zu beobachten, wie manche Schauspieler, die schon als Kinder mitgewirkt haben, Verantwortung übernehmen. Der Publikumszuspruch ist sehr schön. Das darf gerne so bleiben.“

Eine tolle Leistung attestierte den Jugendlichen auch Monika Werner, die mit ihrem Sohn Louis im Publikum saß. „Am liebsten mochte ich das weiße Gespenst“, sagte Louis (6) nach der Vorstellung. „Aber gefürchtet hab ich mich nicht.“

cam